

Bayerisches Staatsministerium  
Für Arbeit und Soziales,  
Familie und Integration  
Winzerstraße 9

80797 München

Schweinfurt, 7.7.2016

### **Beabsichtigte Schließung des Walther-Rathenau Gymnasiums mit integrierter Realschule**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie mit größter Dringlichkeit auf eine in kürzester Zeit bevorstehende schwere Fehlentscheidung der Stadt Schweinfurt aufmerksam machen, die in ihrer Konsequenz zur Auslöschung der Walther-Rathenau-Schulen führt. Diese Schulen leisten einen enormen Beitrag bei der Integration von Migranten und können beachtliche Erfolge aufweisen. Zudem sind inzwischen sehr viele Flüchtlinge in Schweinfurt untergebracht, die in naher Zukunft die Integrationsherausforderungen an Schweinfurt noch erheblich verstärken werden.

Vor 3 Wochen wurden Lehrer, Eltern und Schüler völlig überraschend über die geplante Schließung des städtischen Walther-Rathenau-Gymnasiums und der im selben Gebäude integrierten Walther-Rathenau-Realschule informiert. Im Schuljahr 2017/18 wird letztmalig eine 5. Jahrgangsstufe im Gymnasium (zur Zeit 531 Schüler) gebildet und diese zum Ende des Schuljahres 2024/25 geschlossen. Die Walther-Rathenau-Realschule (zur Zeit 734 Schüler) soll ab dem Schuljahr 2024/25 letztmalig neue Schüler aufnehmen und nach deren Schulabschluss ebenfalls geschlossen werden. Die Räumlichkeiten übernimmt sukzessiv eine staatliche Realschule aus dem Landkreis (Schonungen), die dann mit geplanten 1100 Schülern zu einer sehr großen Realschule ausgebaut wird. Die verbleibenden 3 staatlichen Gymnasien in Schweinfurt sollen die Schließung durch größere Klassen und Anbauten kompensieren.

Die Argumente der Stadt sind demographischer Natur und Einsparungen bei den Personalkosten. Beide Argumente konnten wir entkräften. Detaillierte Informationen können wir Ihnen gerne nachreichen.

Die Rathenau Schulen haben immer wieder deutlich zeigen können, dass sie unter anderem zur Integration von Migrantenkinder und dem Aufbau eines sozialen Gewissens einen großen Beitrag leisten. Nachfolgend die wichtigsten Gründe für den Erhalt der Schulen:

- (1) Das Walther-Rathenau-Gymnasium ist die einzige „fair trade“ Schule (seit 22.12.14) in Schweinfurt und arbeitet zudem als einzige Schule an der Auszeichnung „Schule gegen Rassismus“. Laut der Stadt Schweinfurt soll dies von einer anderen Schule übernommen werden. Bisher hat keine andere Schule Anstrengungen diesbezüglich unternommen. Dass von uns gelebte soziale Gewissen und die damit verbundene Schulphilosophie kann einer anderen Schule nicht übergestülpt werden.
- (2) Die Walther-Rathenau-Schulen verbinden darüber hinaus ein schulübergreifender Chor, bestehend aus Chorklassen der 5. und 6. Jahrgangsstufe von Realschule und Gymnasium. Hinzu kommen Ex-Chor-Klässler und Oberstufenchor. Zusammen mit Orchester und international renommierten Künstlern werden bewegende und einzigartige Konzerte aufgeführt. Der Chorleiter ist Gymnasiallehrer, studierter Dirigent, Gesangslehrer und unterrichtet individuell alle Schüler in Stimmtechnik. Dieses pädagogische außerordentliche Angebot steht schon 40% der Eingangsschülern zur Verfügung und ist insgesamt von mehr als 1000 Kindern genutzt worden. Musik schlägt Brücken - auch zwischen unterschiedlichen Nationen und sozialen Herkunftsschichten. Für das kommende Schuljahr ist eine Produktion von Mozart ‚Entführung aus dem Serail‘ mit 200 Schülern, professionellem Orchester und Solisten zusammen mit türkischen Musikgruppen aus den einschlägigen Gemeinden geplant.
- (3) Des Weiteren bietet nur die Walther-Rathenau-Realschule in Schweinfurt Talentklassen (8. – 10. Jahrgangsstufe.) an, die einen Übertritt auf das Gymnasium wesentlich erleichtern.
- (4) Die demographische Entwicklung und die stetige Zunahme von Kindern aus Familien aus bildungsfernen Schichten oder mit Migrationshintergrund erfordert eine persönlichere und individuellere Schulbetreuung, die eine übergroße Schule mit großen Klassenstärken nicht leisten kann.
- (5) Momentan beherbergt die Stadt Schweinfurt sehr viele Flüchtlinge. In einem Gespräch mit Oberbürgermeister und Schulreferent der Stadt, machten diese deutlich, dass „Flüchtlingskinder kein Argument gegen eine Schließung seien, da sie eher auf Hauptschulen gingen“. Warum sollten aber Kinder, welche die Sprachbarriere überwunden haben, nicht auf eine Realschule oder Gymnasium gehen können? Beispiele aus der Praxis von einer Schweinfurter Jugendsozialarbeiterin bekräftigen dies.
- (6) In Schweinfurt gibt es nur einmal die Verbindung von Realschule und Gymnasium unter einem Dach. Das gemeinsame Schulleben mit z.T. an beiden Schulen tätigen Lehrkräften und einem gemeinsamen Lehrerzimmer ermöglicht eine einmalige Zusammenarbeit, welche gerade für Migrantenkinder wichtige Chancen bietet und die Hürde eines Schulwechsels von Realschule an Gymnasium erleichtert, die sonst zwischen separat agierenden Schulen existiert. Ausländische Schüler mit hoher Intelligenz besuchen aufgrund ihrer Sprachschwierigkeiten eine einfachere Schulform. Nach Überwindung der Sprachbarriere könnten sie aber ihr ganzes Potential entfalten. Gerade eine Schulkombination, wie sie die Walther-Rathenau-

Schulen bietet, kann hier einen großen Beitrag leisten und solche Schüler frühzeitig erkennen und gezielt fördern.

- (7) Die Schule möchte mit einem innovativen Integrationsmodell, das in kleinem Maßstab schon dieses Schuljahr erprobt wurde, die sich immer mehr abschottenden türkischen und teils russlanddeutschen Gemeinden viel enger in das Schulleben einbeziehen, in intensiven Dialog und Austausch treten und zu verpflichtenden gemeinsamen Erziehungsvereinbarungen kommen, die institutionell verankert werden sollen. Keine Schule hat die Tradition und das Vertrauen bei den Migrantengemeinschaften wie die Rathenau-Schulen, um solches zu leisten.
- (8) Eine Schließung der Rathenau-Schulen würde zu wider Willen vergrößerten, bzw. wider Willen sterbenden Schulfamilien in Schweinfurt führen, welche die anstehenden enormen Innovationsleistungen für mehr Integration in den kommenden Jahren unmöglich werden leisten können und wollen. Ein katastrophaler Rückschritt droht unausweichlich wo enorme, mutige Fortschritte nötig wären.

Abschließend sei noch erwähnt, dass die Stadt Schweinfurt solvent ist und laut Oberbürgermeister und Schulreferent unter keinem Kostendruck steht.

Dies sind nur einige der vielen Gründe, die deutlich gegen eine Schließung der Walther-Rathenau-Schulen sprechen. Die qualitativ hohe pädagogische Leistung – gerade auch bei der Integration von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Familien – beruht auf jahrzehntelanger Erfahrung und ist mit einer besonders humanen Kultur im Kollegium, wie auch zwischen Lehrern und Schülern und in der Schülerschaft verbunden.

Zudem ist die angekündigte Schließung unserer Schulen für die Industrie- und Hochschulstadt ein fatales Signal für potentielle neue Industriezweige und somit auch für arbeitsuchende Familien, die für eine positive Weiterentwicklung der Stadt Schweinfurt dringend benötigt werden.

Wir möchten Sie bitten, den von uns geschilderten Sachverhalt zu prüfen. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Für eine Eingangsbestätigung unseres Schreibens wären wir Ihnen sehr verbunden.

Unsere Kontaktadresse für postalische Rückmeldungen lautet:

Walther-Rathenau-Gymnasium und Realschule  
Förderverein Rathenau –Schulen  
Ignaz-Schön-Str. 7  
97421 Schweinfurt

Elektronisch sind wir unter folgender E-Mail-Adresse erreichbar:  
[kontakt@rathenau-foerderverein.eu](mailto:kontakt@rathenau-foerderverein.eu)

Mit freundlichen Grüßen

Nicole Mohr  
Elternbeirat

Kirstin Biesold  
Förderverein

Vadim Muravev  
SMV

Wolfgang Markert  
Elternteil  
und ehemaliger Schüler